

## SPÄTES MITTELALTER

Emden (2002)

FStNr. 2609/1:59, Kreisfreie Stadt Emden

### Baubeobachtungen in der Emsstraße



*Abb. 1: Emden. Blick von der Pelzerstraße in die Emsstraße vor der Verlegung der Rohre. (Foto: B. Rasink)*

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 82 (2003),  
253–254; NNU, Bh. 9 (2003) 143–  
144.*

Im Gegensatz zu den Kanalisationsarbeiten in den anderen Straßenzügen der Stadt wurde in der Emsstraße (Abb. 1) vor der Einbringung der Rohre die ganze Fahrbahnbreite ausgekoffert. Auch hier tauchten direkt unter der Straßenoberfläche die ersten Funde und Mauerstrukturen auf. Gleich am ersten Tag trat neben zwei wohl neuzeitlichen Innenraumpflasterungen auch ein sehr gut erhaltenes Skelett einer noch nicht ausgewachsenen Kuh zutage. In der Fläche wurden zumindest sechs Gebäude aufgedeckt. Vom Kolonialwarenladen, der im Krieg zerstört wurde, bis hin zu Kellern und Öfen wurden Baustrukturen nachgewiesen. Besonders gute Erhaltungsbedingungen lagen nördlich der Einmündung der Schulstraße vor (Abb. 2). Ein aus Klosterformatziegeln errichteter Unterbau eines Ofen oder Kamins wurde aufgedeckt. Die Mauerung deutete einen Gewölbeansatz für den Back- oder Brennraum an. Die Ziegel waren schwarz gefärbt, aber nicht übermäßig durchglüht. Zwischen dem Ofen und der Mauer war der Boden gefliest. Das kleine Fass unterstreicht die guten Erhaltungsbedingungen in diesem Bauabschnitt. In einem neuzeitlichen Gebäudeteil, dessen Fußboden gefliest war, waren zwei Fässer übereinander in den Bo-



*Abb. 2: Emden. Kleines Fass, Mauerzug und Unterbau eines Ofens oder Kamins nördlich der Einmündung der Schulstraße in die Emsstraße. (Foto: B. Rasink)*

den eingelassen (Abb. 3). Sie gehörten aber nicht zu einem Brunnen, da sie sich in ihrem Durchmesser überschneiden. Im Innenraum der Fässer wurden sehr viele Miesmuscheln gefunden. Ob sie hier nur für den eigenen Verzehr oder für den Verkauf gelagert wurden, ließ sich nicht nachweisen. Das exakte Bild der vorherigen Bebauung wurde durch zwei Rohrgräben, die entlang der West- und Ostseite der Fahrbahn verliefen, vervollständigt. Durch sie wurden alle Hausstrukturen durchschnitten. Es konnten auch hier z. T. die Holzfundamentierungen der Ziegelsteinbauten und tiefer liegende Baustrukturen dokumentiert werden.



*Abb. 3: Emden. Moderne Hauspflasterung mit dem oberen der eingelassenen Fässer. (Foto: B. Rasink)*

Außerdem gelang es, den Verlauf und die Breite der Emsstraße und die Breite der Schulstraße im Kreuzungsbereich der beiden Straßen nachzuweisen. Die Schulstraße verläuft hangabwärts zur Großen Kirche und bildet die Nordgrenze der Grabung an der Kirchstraße. Die Verlegearbeiten beschränkten sich hier nur auf das Niveau der Hausanschlüsse. Daher ist eine stratigraphische Anbindung der Fläche in der Kirchstraße an ein Rohrgrabenprofil nur noch im folgendem Jahr in der Pelzerstraße möglich.

(Text: Bernd Rasink)